

Jahrtag der Veteranen in Sachrang 2010



„Nie wieder Krieg“ war nach dem Zweiten Weltkrieg die Devise der Politik und nur zum Erhalt des Friedens in unserer Zeit wurden die deutschen Streitkräfte aufgebaut“, erklärte der Sachranger Veteranenvorstand Fritz Pfaffinger bei der Feierstunde am Sachranger Kriegerdenkmal, „jetzt aber haben unsere Politiker diesen Vorsatz anscheinend vergessen und schicken deutsche Soldaten zu Kampfeinsätzen in alle Welt. 5000 Männer und Frauen stehen in einem heimtückischen Partisaneneinsatz in einem fernen Land, in einem Krieg, der uns nichts angeht und vertreten die Interessen von fremden Mächten, aber nicht unsere eigenen. Unser Land hat erstmals nach dem Krieg wieder tote Soldaten zu beklagen. Wir hier in Sachrang wissen, welches Ausmaß an Leid und Tränen für die betroffenen Familien der Krieg bedeutet, es gibt keine einzige Familie im ganzen Tal, die im letzten großen Krieg ohne den Verlust eines Sohnes oder Bruders geblieben wäre. Hoffen wir, dass das Sachranger Kriegerdenkmal durch die vielfältigen Einsätze der Bundeswehr in den kommenden Jahren nicht mit neuen Namen ergänzt werden muss“.

Traditionsgemäß beging die Krieger- und Soldatenkameradschaft Sachrang am Pfingstmontag ihren Jahrtag. Der Patenverein aus Schleching, die Kriegervereine aus Erl, Kössen, Niederndorf und Walchsee, eine Abordnung der Kaiserjäger aus Kufstein, der Aschauer Veteranenverein, sowie die Sachranger Dorfvereine beteiligten sich am Festgottesdienst in der vollbesetzten Kirche Sankt Michael, den Pfarrer Hermann Overmeyer zelebrierte und am Libera am Kriegerdenkmal, gehalten von Diakon Hans Weber. Vorstand Fritz Pfaffinger und Bürgermeister Werner Weyerer legten Kränze zum Gedenken für die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen des Dorfes nieder, die Aschauer Musikkapelle umrahmte die Feierstunde musikalisch.

Text und Fotos: H. Rehberg